

Erledigung der Tagesordnung:

Stellvertretende Vorsitzende Röhrmann eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

**Punkt 1: Kompetenzzentrum Frau und Beruf Münsterland
Stand der Entwicklungen und Vorstellen des Konzeptes
Referentin: Sonja Schaten, Berufsbildungsstätte (BBS) Ahaus**

Frau Schaten, Mitarbeiterin der BBS Ahaus, stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die Struktur, Ziele und Inhalte der beim Land NRW eingereichten Interessenbekundung zur Einrichtung eines Kompetenzzentrums Frau & Beruf Münsterland vor.

Die Landesregierung strebe an, zur Steigerung und Verbesserung der Erwerbstätigkeit von Frauen in den 16 Arbeitsmarktregionen in NRW 16 Kompetenzzentren einzurichten. Hierfür sollen 5 Mio. € Landesmittel zur Verfügung gestellt werden. Anfang 2012 sollen die Kompetenzzentren ihre Arbeit aufnehmen. Die Laufzeit betrage 3,5 Jahre und ende am 30.06.2015.

Kooperationspartnerinnen und -partner seien die Kreishandwerkerschaften Borken, Steinfurt-Warendorf und Coesfeld sowie das Forschungszentrum „Familienbewusste Personalpolitik“ der Uni Münster. Durch diesen Verbund seien einerseits die Nähe zu den Unternehmen und dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und andererseits die enge Verbindung zur Wissenschaft und Forschung gewährleistet. Vorteilhaft sei auch, dass hierdurch geographisch das gesamte Münsterland abgedeckt werde.

Als Standort des Kompetenzzentrums sei das Schloss Ahaus vorgesehen.

Frau Schaten legt sodann dar, mit welchen Institutionen im Bereich der beruflichen Förderung von Frauen die BBS zusammenarbeite bzw. bereits zusammengearbeitet habe (s. Seite 5 von Anlage 1). Für ein erfolgreiches Arbeiten des Kompetenzzentrums sei es weiterhin wichtig, dass alle Akteurinnen und Akteure sich vernetzten.

Ziele des geplanten Kompetenzzentrums seien u.a. die Analyse des Arbeitsmarktes unter Genderaspekten, die Organisation von Veranstaltungen, Gremienarbeit, die Begleitung und Beratung der Akteurinnen und Akteure in diesem Sektor, die Entwicklung von Angeboten und die Akquise von Fördermitteln. Letztlich sollten die Maßnahmen dazu beitragen, die Frauenerwerbsquote im Münsterland zu erhöhen. Geplante Schwerpunkte seien u.a. die Angebote zur Berufswahlorientierung von Mädchen und Frauen, die Erweiterung der Arbeitsmarktchancen für besondere Zielgruppen wie Migrantinnen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Pflege und Beruf.

Für die Region Münsterland gebe es noch eine weitere, konkurrierende Interessenbekundung. Es handele sich hierbei um den Verein „Netzwerk Frau und Wirtschaft Münsterland e.V.“, der seinen Sitz in Münster habe. Mitte November 2011 werde entschieden, wer die Aufforderung zur Antragstellung erhalte. Sie sehe der Entscheidung des Landes aufgrund des gut begründeten Antrages und der umfassenden Vernetzung der BBS mit vielen Einrichtungen in der Region optimistisch entgegen.

Frau Paßerschroer hebt hervor, dass die Interessenbekundung der BBS von zahlreichen Institutionen und Trägern aus dem Kreis Borken unterstützt worden sei. So hätten u.a. fast alle Bürgermeister und der Landrat einen Letter of Intent unterschrieben.

Frau Lönker-Rduch ist der Meinung, die Fraktionen sollten sich zusätzlich direkt an das Ministerium wenden, um sich dort dafür stark zu machen, dass das Kompetenzzentrum im Kreis Borken eingerichtet werde.

Frau Tanjsek findet, dass gute Vorarbeit geleistet worden sei. Angesichts der Vielzahl von Frauen, die in beruflicher Hinsicht Unterstützung benötigten, hoffe sie nun, dass die BBS den Zuschlag erhalte.

Frau Denkler möchte wissen, wie hoch der finanzielle Eigenanteil des Trägers sei.

Frau Schaten antwortet, im Rahmen der Interessenbekundung hätten hierzu noch keine konkreten Angaben gemacht werden müssen. Dieses werde bei der Antragstellung der Fall sein. Nach ihren bisherigen Informationen liege der erforderliche Eigenanteil bei ca. 10 %.

Frau Wirth erkundigt sich, wie Frauen auf Beratungsangebote hingewiesen würden. Oftmals wüssten Frauen nicht, an welche Institutionen sie sich wenden könnten.

Frau Paßerschroer erklärt, dass häufig die Gleichstellungsbeauftragten in den Städten und Gemeinden für die Frauen die erste Anlaufstelle seien. Diese würden dann an andere Stellen, z.B. die BBS, das DRK oder die Agenturen für Arbeit, weitervermitteln. Auch die Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“ ziele darauf ab, mit ihren Seminarangeboten und Vorträgen zum beruflichen Wiedereinstieg die Frauen möglichst wohnortnah zu erreichen und auf bestehende Angebote aufmerksam zu machen. Außerdem kooperierten die Gleichstellungsbeauftragten seit Jahren mit der Beauftragten für Chancengleichheit der Arbeitsagentur Coesfeld, Frau Hartmann. Diese sei u.a. Referentin im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“. Sie schlägt vor, Frau Hartmann zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises einzuladen.

Die Anwesenden begrüßen diesen Vorschlag.

Frau Röhrmann bedankt sich bei Frau Schaten für die interessanten Ausführungen und wünscht für die bevorstehende Entscheidung über die Interessenbekundung bzw. den Antrag viel Erfolg.

**Punkt 2: Rückblick auf die Fachtagung "Frauen und Männer im Zukunftsland" -
 Neue Qualitäten für Leben und Arbeiten in der Region am 29.09.2011 im
 Kreishaus Borken**

Frau Paßerschroer berichtet über die Fachtagung, die mit ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht gewesen sei. Besonders hervor zu heben seien der Zusammenschluss der 33 Gleichstellungsstellen im Regionale-2016-Bereich im Vorfeld der Veranstaltung sowie die positive Zusammenarbeit mit der Regionale-Agentur bei der Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung.

Ziele dieser Veranstaltung seien es gewesen, die Verantwortlichen der Regionale 2016 für das Thema Chancengleichheit zu sensibilisieren und deutlich zu machen, dass die Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen und Lebenslagen von Männern und Frauen die Qualität der geplanten Projekte deutlich steigern.

Anschließend stellt sie den Anwesenden die wesentlichen Informationen zur Erwerbssituation der Frauen in NRW und im Kreis Borken vor, die von der Referentin, Frau Aßhorn-Waiz, vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW im Rahmen der Fachtagung vorgestellt worden seien (Anlage 2).

Die Ergebnisse der Workshops würden in einer Dokumentation zusammengefasst und den Verantwortlichen und Projektträgern zur Verfügung gestellt werden. Auch die Mitglieder des Arbeitskreises würden auf Wunsch diese Zusammenfassung erhalten.

Punkt 3: Verschiedenes

- **Frau Paßerschroer** berichtet, das Land plane, das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) nach 12-jährigem Bestehen zu novellieren. Alle Gleichstellungsbeauftragten seien dahingehend befragt worden, welcher Veränderungs- bzw. Ergänzungsbedarf bestehe. In der nächsten Woche finde in Duisburg die Mitgliederversammlung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten statt, in der über die Änderungsvorschläge beraten und abgestimmt werden solle. Über den weiteren Verlauf und erste Entwürfe würden die Arbeitskreismitglieder informiert werden.
- Die alljährliche Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen finde am Donnerstag, 10.11.2011, statt. Das Thema laute „Die Folgen von Partnergewalt auf die miterlebenden Kinder“. Referent sei Dr. Khalid Murafi.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises Gleichstellung ist am **Mittwoch, 30.11.2011, um 17:00 Uhr**.

Frau Röhrmann schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.

Uta Röhrmann
Stv. Vorsitzende

Irmgard Paßerschroer
Schriftführerin